

Jahresbericht 2010

# Wie wir zusammen mit der Lungenliga etwas bewegen.



# Die Lungenliga Schweiz

## Unser Engagement

Die Lungenliga ist Ansprechpartnerin und Anlaufstelle für alle Menschen, die mit Krankheiten der Lunge und der Atemwege zu tun haben: Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige, Ärztinnen und Ärzte, Behörden, Forschende und Forschungsinstitutionen, Organisationen des Gesundheitswesens und Medien.

Die Lungenliga Schweiz und die 23 kantonalen Lungenligen setzen sich auf allen Ebenen für gesunde Atemwege und Lungen, bessere Gesundheit und saubere Luft ein – beratend und unterstützend, in Forschung, Politik und im Gesundheitswesen.

Kennzahlen Lungenliga Schweiz (gerundet)	2010	2009
Betriebsertrag* in CHF	11 384 000	10 621 000
Davon aus Geldsammelaktionen	4 617 000	4 698 000
Personal in Stellenprozenten*	2 680	2 720
Anzahl fest angestellte Mitarbeitende per 31.12.2010*	34	34
Betreute Patientinnen und Patienten (mit Apparat)	74 000	69 000

\* Lungenliga Schweiz, Geschäftsstelle Bern

## Inhalt

3	Das Jahr im Überblick	17	Innen- und Aussenluft
4	Organe	17	Psychosoziale Dienstleistungen
5	Im Fokus: Prävention und Transparenz	18	Weiterbildung
7	Asthma – auf einmal umklammert ein Ring die Brust	18	Finanzen und Controlling
8	Schlafapnoe – mehrere Hundert Atemstillstände pro Nacht	19	Fundraising
11	COPD – Alltag in 5000 Metern Höhe	19	Kommunikation
12	Tuberkulose – mehr als ein Dritte-Welt-Problem	20	Bilanz
14	Lungenkrebs – der «falsche Typ» Krebs	21	Erfolgsrechnung
15	Forschung – gezielter Einsatz für bessere Diagnose und Behandlung	22	Die Lungenliga bewegt schweizweit
16	Therapie zu Hause – die Leistung der kantonalen Lungenligen	23	Impressum
16	Tuberkulose		

# Das Jahr im Überblick

Liebe Leserin  
Lieber Leser

**Die Lungenliga hat auch 2010 bewegt – zusammen mit Spenderinnen und Spendern, Partnerorganisationen, Lieferanten und Sponsoren. Sie ermöglichen uns, dass wir unsere Patientinnen und Patienten betreuen und langfristige Projekte erfolgreich durchführen können.**



Die Lungenliga stand im vergangenen Jahr mehr als einmal im Fokus der Öffentlichkeit. Die Kampagnen zu Schlafapnoe und COPD erregten Aufmerksamkeit (s. Seite 19) und mit der Einreichung der Initiative «Schutz vor Passivrauchen» waren unsere Anliegen sehr präsent. Wie es mit der Initiative weitergeht, lesen Sie auf Seite 5.

Der Arbeitsalltag der Menschen bei der Lungenliga Schweiz und den kantonalen Ligen hat viel mit Bewegung auf körperlicher, geistiger und emotionaler Ebene zu tun. Die Mitarbeitenden der kantonalen Ligen haben rund 74 000 Personen (mit Apparat) betreut, sie bei der Therapie unterstützt und ihnen geholfen, die sozialen Folgen ihrer Erkrankung zu bewältigen.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, was im Jahr 2010 aus Sicht der Lungenliga besonders wichtig war. Auf [www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch) halten wir zusätzliche Informationen bereit. Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen auch gern telefonisch oder per E-Mail. Senden Sie Ihre Frage an [info@lung.ch](mailto:info@lung.ch). Wir freuen uns über jede Reaktion.

Eine wichtige Veränderung hat es im vergangenen Jahr im Vorstand der Lungenliga gegeben: Dr. Otto Piller hat sein Amt als Präsident nach sieben Jahren an Prof. Dr. med. Rolf A. Streuli abgegeben. Otto Piller bleibt uns mit seinem Fachwissen jedoch als Mitglied des Initiativkomitees «Schutz vor Passivrauchen» erhalten. Wir danken ihm für seine umsichtige Leitung der Lungenliga und sein unermüdliches Engagement und wünschen ihm alles Gute.

Noch einmal sprechen wir an dieser Stelle Spenderinnen und Spendern, Sponsorinnen und Sponsoren, Förderinnen und Förderern unseren herzlichen Dank aus. Ebenso herzlich danken wir den Mitarbeitenden der Lungenliga, allen Interessierten sowie unseren Partnerinnen und Partnern für ihr Engagement.

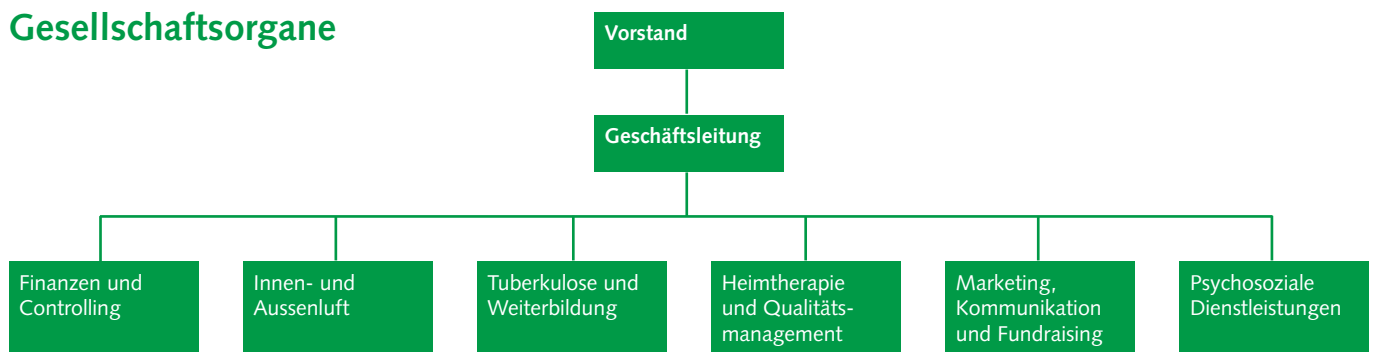
Herzliche Grüsse  
Prof. Dr. med. Rolf A. Streuli und Corinne Zosso, lic. phil.

A handwritten signature in black ink that reads "Rolf A. Streuli" followed by a stylized flourish or initial.

 [www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch)

# Organe

## Gesellschaftsorgane



## Vorstand

### Präsident

**Dr. Otto Piller**, 1715 Alterswil, seit 2004\*

**Prof. Dr. med. Rolf A. Streuli**, 4900 Langenthal, seit 2010

### Mitglieder

**Jörg Cadisch**, 9503 Stehrenberg, seit 2008

**Dominique Favre**, 1950 Sion, seit 2009

**Klaus Fellmann**, 6252 Dagmersellen, seit 2000\*

**Dr. med. Martin Frey**, 5017 Barmelweid, seit 2008\*

**Margrit Fischer-Willimann, lic. iur.**, 6210 Sursee, seit 2010

**Vincenza Habersaat-Drago**, 5506 Mägenwil, seit 2005

**Dr. med. Dr. h.c. Andreas Knoblauch**, 9007 St. Gallen, seit 2004

**Dr. med. Thomas Schmid**, 4500 Solothurn, seit 2010

**Marianne Velati-Wyss**, 5728 Gontenschwil, seit 2000

## Geschäftsleitung

### Geschäftsführerin

**Corinne Zosso, lic. phil.**

### Bereichsleiter/-innen

**Jean-Marie Egger**, Bereichsleiter Tuberkulose und Weiterbildung

**Claudio Luigi Ferrante**, Bereichsleiter Finanzen und Controlling

**Cornelis Kooijman**, Bereichsleiter Innen- und Aussenluft

**Ursula Luder**, Bereichsleiterin Marketing, Kommunikation und Fundraising

**Georges Neuhaus**, Bereichsleiter Psychosoziale Dienstleistungen

**Thomas Weiler**, Bereichsleiter Heimtherapie und Qualitätsmanagement

\* Bis November 2010

# Im Fokus: Prävention und Transparenz

## Der Schutz vor Passivrauchen bleibt ein zentrales Thema

Am 18. Mai 2010 wurde die Initiative «Schutz vor Passivrauchen» mit mehr als 133 000 gesammelten Unterschriften eingereicht. Eine Allianz aus über fünfzig Organisationen steht hinter der Initiative. Viele Bürgerinnen und Bürger sind der Meinung, dass die Schweiz eine einheitliche gesetzliche Regelung braucht, die über das Bundesgesetz hinausgeht. Ziel der Lungenliga sind rauchfreie Arbeitsplätze und rauchfreie öffentlich zugängliche Innenräume. Nur so wird niemand gezwungen mitzurauchen.

## Rauchfreie Arbeitsplätze und rauchfreie öffentlich zugängliche Innenräume senken die Gesundheitskosten.

Die Lungenliga ist ständig im Gespräch mit Organisationen und politischen Know-how-Trägern. Wir setzen alles daran, so rasch wie möglich eine umfassende und für die ganze Schweiz einheitliche Regelung zum Schutz vor Passivrauchen umzusetzen. Auch in den Kantonen bleibt der Schutz vor Passivrauchen ein Thema: Die Solothurner Stimmbürger haben im Juni 2010 entschieden, ihre weitergehende Regelung beizubehalten. In Basel-Stadt und Appenzell Ausserrhodan wurden Initiativen eingereicht, die zum Ziel haben, die dort geltenden umfassenden Regelungen zum Schutz vor Passivrauchen aufzuweichen und das lückenhafte Bundesgesetz zur Anwendung zu bringen.

Die Lungenliga kennt die Folgen von Rauchen und Passivrauchen aus nächster Nähe. Wer lungenkranke Menschen betreut, hat zwangsläufig grösstes Interesse daran, dass weniger Menschen an Atemwegs- und Lungenbeschwerden leiden. Gleichzeitig handeln wir im Interesse der Volkswirtschaft: Rauchfreie Arbeitsplätze und öffentlich zugängliche Innenräume senken die Gesundheitskosten jährlich um mehr als 400 Millionen Franken.

## Die Lungenliga bietet Spenderinnen und Spendern mehr als das ZEWO-Gütesiegel

Spenden und Fördergelder sind für die Lungenliga unerlässlich. Mit diesen Geldern seriös und sorgsam umzugehen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Spenderinnen und Spender sollen wissen, was mit ihrem Geld geschieht.


Aus diesem Grund hat die Lungenliga die Charta der Spenderrechte erarbeitet. Den genauen Wortlaut finden Sie auf [www.lungenliga.ch/spenden](http://www.lungenliga.ch/spenden). Alle bei der Lungenliga angestellten Fundraiser arbeiten nach den ethischen Richtlinien von Swissfundraising. Und schliesslich trägt die Lungenliga seit vielen Jahren das Gütesiegel der Stiftung ZEWO (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spendensammelnde Organisationen).

## Die Lungenliga geht seriös und sorgsam mit Spendengeldern um.

Spenderinnen und Spender können sich darauf verlassen, dass Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende der Lungenliga im Interesse der Patientinnen und Patienten sowie der Spenderinnen und Spender arbeiten. Besonderen Wert legt die Lungenliga auf Kommunikation und Information: Die Webseite [www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch) informiert umfassend über die Tätigkeit der Organisation. Sechs Mal pro Jahr erhalten Spenderinnen und Spender sowie Interessierte das Magazin «vivo<sub>2</sub>». Zum Jahresbericht ist ein detaillierter Anhang erhältlich, den wir auf Anfrage zur Verfügung stellen. Kurze Leistungsporträts informieren Spenderinnen und Spender über die Verwendung ihrer Gelder in verschiedenen Projekten.

 [www.rauchfrei-ja.ch](http://www.rauchfrei-ja.ch)

 [www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch)

A woman with dark, curly hair is smiling and looking slightly to the right. She is wearing a white button-down shirt and blue jeans. She is holding a white soccer ball with black and blue patterns. The background is a blurred green field with trees under a clear sky.

Dass das Asthma meines Sohnes so rasch und umfassend behandelt werden konnte, verdanken wir auch der Lungenliga. Jetzt kann er wieder herumrennen, sich austoben und sogar einen Nachmittag lang mit seinen Freunden Fussball spielen. Deshalb bewege auch ich etwas – und unterstütze andere asthmakranke Kinder.

**Ich bewege etwas – mit meiner Spende für asthmakranke Kinder.**

# Asthma – auf einmal umklammert ein Ring die Brust

Menschen, die an Asthma erkrankt sind, leiden oft an anfallsartiger Atemnot und an Husten. Es ist, als schnüre ein Ring die Brust ein und mache das Atmen unmöglich. Grund dafür sind eine Verkrampfung der Bronchialmuskulatur, geschwollene Schleimhaut in den Bronchien sowie zäher Schleim, der den Strom der Atemluft behindert. Medikamente und eine atemerleichternde Körperhaltung können die Symptome lindern, nicht aber das Asthma heilen. Bei Kindern verschwinden die Symptome teilweise in der Pubertät; dass sich die Symptome bei Erwachsenen mit Asthma wieder vollständig zurückbilden, kommt vor, ist aber selten.

---

**Mit Wissen über die Krankheit und mit Medikamenten bekommt man Asthma in den Griff.**

---

Betroffenen zu helfen, mit dem «Ring» umzugehen, ist das Ziel der Lungenliga. Kurse und Informationsmaterial werden für Betroffene jeden Alters konzipiert. Denn wer schon bei ersten Anzeichen eines Anfalls richtig reagiert und seine Medikamente korrekt einnimmt, kann meist beschwerdefrei leben, reisen, Sport treiben und arbeiten.

Die Projektgruppe «Asthma» hat ihre Arbeit im Jahr 2010 abgeschlossen und dem Vorstand Vorschläge für patientinnen- und patientenbezogene Angebote unterbreitet. Die Überarbeitung der Asthma-Broschüren wurde begonnen, und in Anlehnung an den Comic «Love is in the Air» für Jugendliche entsteht ein neuer Comic für Schulkinder unter 13 Jahren.

Asthma in Zahlen	2010	2009
Asthmakranke in der Schweiz	500 000	500 000

 [www.lungenliga.ch/asthma](http://www.lungenliga.ch/asthma)

# Schlafapnoe – mehrere Hundert Atemstillstände pro Nacht

Apnoe bedeutet Atemstillstand; Schlafapnoe bedeutet, dass der Atem während des Schlafs aussetzt. Die Betroffenen erwachen mit rasendem Puls, ringen kurz nach Luft und schlafen wieder ein, bevor sie begreifen, was geschehen ist. Die Atemaussetzer können mehrere Hundert Mal pro Nacht auftreten, die meisten Aufwachreaktionen verlaufen aber unbewusst.


**Der Risikotest zeigt schnell, ob ein Gespräch mit einer Ärztin oder einem Arzt nötig ist.**

Durch das Schnarchen werden meist die Bettpartnerinnen und -partner gestört. Wer unter Schlafapnoe leidet, erreicht die Tiefschlafphase nicht und ist daher tagsüber oft so müde, dass er ungewollt einschläft – manchmal nur für Sekunden. Damit sind Betroffene und ihre Mitmenschen besonders im Strassenverkehr einem erhöhten Unfallrisiko ausgesetzt. Aber auch das Risiko für Herzinfarkte und Schlaganfälle steigt durch die vermehrte nächtliche Kreislaufbelastung. Die Behandlung mit einem CPAP-Gerät (Continuous Positive Airway Pressure) verhindert Apnoen im Schlaf. Wenn die Fachärztin oder der Facharzt ein solches Gerät verordnet, unterstützt die kantonale Lungenliga Betroffene bei Auswahl und Anpassung des Geräts und betreut sie bei der Benutzung. Dank der Therapie verbessern sich Gesundheit und Lebensqualität erheblich.

Die Plakatkampagne Anfang 2010 hat die Bevölkerung für die Krankheit sensibilisiert. Mehr als 37 000 Personen haben den Risikotest auf [www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch) während der Laufzeit der Kampagne vollständig absolviert. Parallel dazu entstanden in mehreren Kantonen Erfahrungsaustauschgruppen, wo sich Betroffene regelmässig treffen.

Schlafapnoe in Zahlen	2010	2009
Betreute Personen	38 254	33 340
Betroffene Personen in der Schweiz	150 000	150 000
Verhältnis Frauen/Männer	19% Frauen 81% Männer	19% Frauen 81% Männer

 [www.lungenliga.ch/schlafapnoe](http://www.lungenliga.ch/schlafapnoe)



Ich war tagsüber extrem müde und konnte mich nicht mehr richtig konzentrieren. Dass dies eine Atemwegserkrankung sein könnte, hätte ich nie gedacht. Inzwischen wurde meine Schlafapnoe nicht nur erkannt, sondern sie wird auch richtig behandelt. Dank der Lungenliga bin ich wieder voller Energie und kann auch wieder Sport treiben. Deshalb bewege auch ich etwas – und unterstütze die Prävention von Schlafapnoe.

**Ich bewege etwas – und unterstütze die Prävention von Schlafapnoe.**



Ich hatte mehr Glück im Leben als viele andere Menschen. Davon möchte ich einen Teil jenen zurückgeben, denen es gesundheitlich schlecht geht. Ich schätze die Lungenliga als kompetente und professionelle Partnerin. Deshalb bewege auch ich etwas – und unterstütze mit meiner Stiftung gezielt das Projekt Luftholtage für schwer Atembehinderte.

Ich bewege etwas – und unterstütze die Luftholtage.

# COPD – Alltag in 5000 Metern Höhe

Jede Treppenstufe fühlt sich an wie der Aufstieg zum Mount Everest. Atemnot, Husten und Auswurf – das erleben Menschen, die an schwerer COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease) leiden. Die Krankheit wird in rund 90 Prozent der Fälle durch Rauchen ausgelöst. Die Atemwege werden immer enger; Atemnot und Sauerstoffmangel sind die Folge.

## Die Zerstörung der Lunge lässt sich nicht rückgängig machen – aber bremsen.

COPD ist nicht heilbar, doch kann das Fortschreiten der Krankheit durch Rauchstopp, Medikamente und Bewegung gebremst werden. Eine schwierige Aufgabe! Wegen der Atemnot werden auch leichte Anstrengungen vermieden, die Kondition lässt nach, und die nächste Bewegung gerät erst recht zum Kraftakt – ein Teufelskreis.

Die Lungenliga hilft, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Der erste Schritt sind Information und Prävention. Nur knapp 20 Prozent der Bevölkerung wissen, was COPD ist. Ein Fernsehspot informiert seit November 2010 über die Krankheit und weist auf den Online-Risikotest im Internet hin. Mit Rauchstopp-Beratungen und Bewegungsprogrammen unterstützen die kantonalen Ligen Betroffene und beraten sie im Umgang mit der Krankheit. Die Lungenliga betreut rund 14 500 Erkrankte mit COPD. Sie erhalten über die Lungenliga Sauerstoff und Atemhilfsgeräte. Damit auch diese Menschen mobil bleiben, betreibt die Lungenliga 18 Sauerstofftankstellen in der ganzen Schweiz und organisiert Sauerstofflieferungen an den Ferienort oder bei Auslandsreisen – von der Finanzierung bis zur Logistik.

COPD in Zahlen	2010	2009
Anzahl Betroffene in der Schweiz	ca. 400 000	ca. 400 000
Anzahl Todesfälle in der Schweiz	4 000	4 000
Betreute Personen	14 551	13 803

➔ [www.lungenliga.ch/copd](http://www.lungenliga.ch/copd)

# Tuberkulose – mehr als ein Dritte-Welt-Problem

«Mycobacterium tuberculosis» heisst das Bakterium, das in der Lunge heranwächst und sich mit anhaltendem Husten, gefärbtem Auswurf, Fieber, Müdigkeit und Nachtschweiss bemerkbar macht. Menschen, bei denen Tuberkulose ausgebrochen ist, «schiessen» beim Husten winzige Speicheltröpfchen mit Tuberkulose-Keimen in die Luft. Wer sie einatmet, kann erkranken und, solange nicht oder nicht korrekt behandelt, andere anstecken.

Tuberkulose lässt sich mit Antibiotika gut behandeln. Medikamente, Meldepflicht und gute Lebens- und Hygienebedingungen verhindern, dass sich die Krankheit in der Schweiz stark ausbreitet; wegen der effektiven Behandlung stirbt bei uns kaum jemand. Die Lungenliga betreibt das nationale Kompetenzzentrum Tuberkulose für medizinische Fachpersonen.

Eine wichtige Veranstaltung ist das jährliche Tuberkulose-Symposium in Münchenwiler. Im Jahr 2010 stand es unter dem Titel «Neues in der Diagnose der Tuberkulose» und zog mehr als 120 Ärzte, Ärztinnen und andere interessierte Personen an. Zusätzlich erteilt das Kompetenzzentrum Tuberkulose schriftliche und mündliche Auskünfte und informiert auf der Webseite [www.tbinfo.ch](http://www.tbinfo.ch) und über die kantonalen Ligen vor Ort. Dabei geht es unter anderem um aktualisierte Behandlungsempfehlungen, Publikationen, Statistiken, interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer und Angebote für Sans-Papiers.

---

## Effektive Behandlung verhindert die Ausbreitung der Tuberkulose in der Schweiz.

---

Tuberkulose in Zahlen	2010	2009
Neuerkrankungen	549	555
Anzahl Umgebungsuntersuchungen	192	213
Personen, die wegen Kontakt mit einer ansteckenden Person getestet wurden	2497	2905

→ [www.lungenliga.ch/tuberkulose](http://www.lungenliga.ch/tuberkulose)



Als Jugendliche litt ich an Tuberkulose. Diese war damals stark verbreitet, effiziente Medikamente gab es noch keine. Alle hatten wir Angst vor dieser Krankheit, die auch tödlich enden konnte. Zum Glück haben wir in der Schweiz die Tuberkulose heute gut im Griff – auch dank der Lungenliga. Deshalb bewege auch ich etwas – und berücksichtige die Lungenliga in meinem Testament.

**Ich bewege etwas – und berücksichtige die Lungenliga in meinem Testament.**

# Lungenkrebs – der «falsche Typ» Krebs

Die dritthäufigste Krebsdiagnose in der Schweiz lautet «Lungenkrebs». Er entsteht, wenn sich Schleimhautzellen der Atemwege oder Lungenbläschen verändern und Geschwülste bilden.

## Lungenkrebs trifft häufig auch Nichtraucherinnen und Nichtraucher.

Von allen Krebsarten führt Lungenkrebs am häufigsten zum Tode. Dennoch ist die Krankheit sowohl bei vielen Betroffenen als auch bei Nicht-Betroffenen ein Tabuthema: Da viele Erkrankte geraucht haben, entsteht das Gefühl von «selbst schuld». So wird die Krankheit oft zu spät diagnostiziert und die Prognosen sind schlechter. Tatsächlich lässt sich rechtzeitig erkannter Lungenkrebs mit Medikamenten, Bestrahlung und gegebenenfalls mit einer Operation behandeln und die Lebensqualität der Betroffenen kann verbessert werden.

Im November 2010, dem dritten internationalen Lungenkrebsmonat, setzte auch die Lungenliga Schwerpunkte bei der Information. Die Medienmitteilung, die den Titel der internationalen Kampagne «The Wrong Type of Cancer» (Der falsche Typ Krebs) trug, wurde von Medien aller Art aufgenommen und verbreitet. Die Krankheit war Thema von Vorträgen, und öffentliche Kerzenaktionen «Licht fürs Leben» in drei Städten sorgten für Aufmerksamkeit. Viele Menschen bestellten, wie schon im Vorjahr, den Kranich-Pin und trugen ihn als Zeichen der Solidarität weit über den November hinaus.

Lungenkrebs in Zahlen	2003 – 2007 (Jahresdurchschnitt)
Anteil an allen Krebstodesfällen pro Jahr	Männer: 23,1% Frauen: 12,9%
Neuerkrankungen pro Jahr	3691 (Männer: 66,0%, Frauen: 33,0%)
Todesfälle pro Jahr	2889 (Männer: 68,8%, Frauen: 31,2%)

Quelle: Nationales Institut für Krebs epidemiologie und Registrierung (NICER) und Bundesamt für Statistik

 [www.lungenliga.ch/lungenkrebs](http://www.lungenliga.ch/lungenkrebs)

# Forschung – gezielter Einsatz für bessere Diagnose und Behandlung

Je besser man die Ursachen einer Krankheit kennt, desto gezielter lässt sich vorbeugen. Je mehr man über Therapien weiss, desto effektiver lässt sich eine Krankheit behandeln. Ganz im Sinne ihrer Mission unterstützt die Lungenliga die pneumologische Forschung. Seit Anfang 2011 erarbeitet eine Projektgruppe die Rahmenbedingungen und Trägerstrukturen für einen Forschungsfonds. Ab 2012 sollen Projektanträge gestellt werden können.

---

**Mit der Einrichtung eines Forschungsfonds wird das Forschungsengagement verstärkt.**

---

**Die Fördergelder 2010 in Höhe von 80 000 Franken wurden an folgende drei Projekte vergeben:**

**1. Parakrine Faktoren mesenchymaler Stammzellen zur Regeneration des Alveolarepithels bei Lungenfibrose**

Dr. med. Amiq Gazdhar, Universitätsklinik für Pneumologie, Inselspital, Bern, forscht gemeinsam mit Prof. Dr. med. Th. Geiser über mögliche Therapien der idiopathischen Lungenfibrose. Es geht um die Frage, ob und wie bestimmte Stammzellen die Wundheilung der Lungenbläschen fördern können.

**2. Oxidantien-induzierte Lungenfibrose: Charakterisierung beteiligter Mechanismen**

Auch Dr. med. Stephanie Carnesecchi-Acker, Abteilung für Pathologie und Immunologie am Universitätsspital Genf, forscht zusammen mit Prof. Dr. med. C. Barazzone und Dr. med. J.-C. Pache über Lungenfibrose. Ihre Fragestellung lautet vereinfacht, ob Lungenfibrose therapiert werden kann, indem man die Wirkung eines Enzyms (NADPH-Oxidase 4) hemmt.

**3. Der Einfluss ernährungsbedingter Metaboliten auf die Regulation von eosinophilem und neutrophilem Asthma**

Chronisches Asthma steht im Mittelpunkt der Forschung von Dr. med. Benjamin Marsland und Prof. Dr. med. L. P. Nicod von der Abteilung für Pneumologie am CHUV in Lausanne. Ihre Arbeit trägt dazu bei, bessere Modelle von chronischem Asthma und neue Therapien zu dessen Behandlung zu entwickeln.

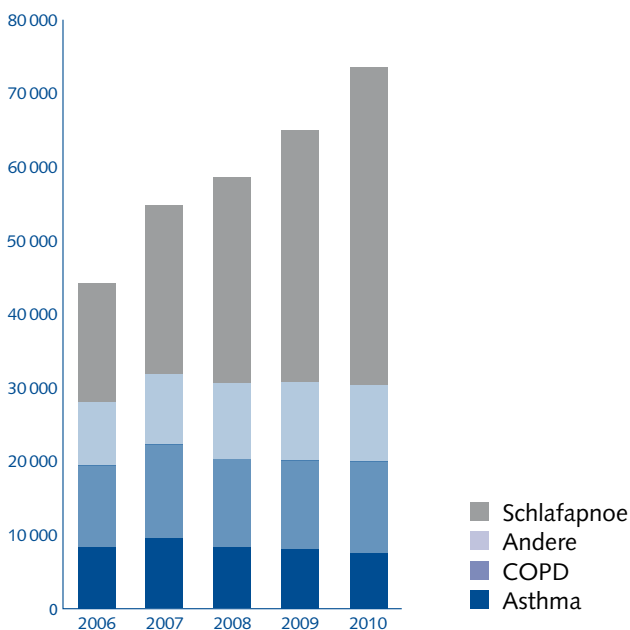
## Therapie zu Hause – die Leistung der kantonalen Lungenligen

Rund 74 000 Patientinnen und Patienten (mit Apparat) können trotz zum Teil schwerer Erkrankung ihre Therapie dank der Lungenliga zu Hause durchführen. Dies verbessert die Lebensqualität und senkt die Gesundheitskosten.

### Systematische Erfolgskontrolle verbessert die Beratungsqualität.

Mehr als 300 Mitarbeitende der kantonalen Lungenligen unterstützen Betroffene bei der Auswahl der technischen Hilfsmittel, kontrollieren den Therapieerfolg, tauschen Material aus und beantworten Fragen. Um die Beratungsqualität zu verbessern, wurde 2010 das Konzept für die Einführung der standardisierten Ergebnismessung verabschiedet und der Pilotbetrieb mit einer kantonalen Lungenliga aufgenommen. Ursachen von Problemen werden schneller ermittelt, Lösungen gefunden und gleichzeitig wird der Therapieerfolg gemessen. Zudem konnten im Geräteeinkauf bedeutende Preissenkungen mit den Lieferanten ausgehandelt werden. Dies betrifft vor allem die CPAP-Geräte und Sauerstoffkonzentratoren. Die Preissenkungen werden im Jahre 2011 via Tarifsenkungen bei den Krankenkassen an die Betroffenen weitergegeben.

#### Betreute Personen (mit Apparat)



## Tuberkulose

Austausch unter Fachpersonen ist für die professionelle Behandlung von Tuberkulose unerlässlich. Deshalb hat die Lungenliga 2010 das «Handbuch Tuberkulose» überarbeitet: Ein interdisziplinäres Team hat die Empfehlungen überprüft und, wo nötig, aktualisiert.

Da viele Migrantinnen und Migranten bereits mit Tuberkulose infiziert sind, wurde das Informationsblatt für Betroffene und Kontaktpersonen in zehn Sprachen publiziert. Es kann unter [www.tbinfo.ch](http://www.tbinfo.ch) heruntergeladen werden.

### Die Lungenliga ist wichtige Informationsquelle für Betroffene und Fachleute.

Die Mitarbeitenden der fünf Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes können sich einmal jährlich auf Tuberkulose testen und von Pneumologinnen und Pneumologen beraten lassen. Der medizinische Berater der Lungenliga steht diesen Fachärztinnen und Fachärzten für Rückfragen zur Verfügung. Die Lungenliga übernimmt auch das Monitoring und die Interpretation der Tests.

Tuberkulose in Zahlen	2010	2009
Anzahl geschultes Personal (Tuberkulose-Kurse und Fachtage)	84	63
Teilnehmende am Tuberkulose-Symposium	132	110
Anrufe auf Tuberkulose-Hotline	136	120
Anzahl gehaltene Vorträge zum Thema Tuberkulose (national und international)	29	20

## Innen- und Aussenluft

Wenn es um saubere Innen- und Aussenluft geht, nimmt die Lungenliga politische Stellung und setzt sich – meist in Zusammenarbeit mit Partnern – für ihre Ziele ein.

### Beim Thema «Innen- und Aussenluft» geht es um mehr als Tabakprävention.

Zur besseren Vernetzung der (Tabak-)Präventionsverantwortlichen der kantonalen Lungenligen organisiert die Lungenliga Schweiz regelmässige Treffen.

Der Online-Spot «Richtig anfeuern» – eine Koproduktion mit der Krebsliga Schweiz – informiert auf witzige Art, wie ein Cheminéefeuer entfacht wird, ohne die Luft zu belasten. Schliesslich hat sich die Lungenliga finanziell an der Produktion der Broschüre «Air Quality and Health» der European Respiratory Society beteiligt, welche sich in erster Linie an Fachpersonen richtet.

## Psychosoziale Dienstleistungen

Damit Betroffene und ihre Angehörigen die sozialen Folgen der Erkrankung bewältigen, autonom leben und sozial integriert bleiben können, bieten fast alle kantonalen Lungenligen Sozialberatung an. Dieses Angebot wird zum Teil vom Bundesamt für Sozialversicherungen finanziert. Um diese Leistungen auch weiterhin so professionell und umfassend wie möglich zu erbringen, hat die Lungenliga im Jahr 2010 ein neues Konzept erarbeitet. Es beschreibt Rahmenbedingungen und fachliche Grundlagen sowie das integrative Modell der Sozialberatung und listet die Dienstleistungen auf.

### Sozialberatung ist integrativer Bestandteil der Angebote der Lungenliga.

Wie in den Vorjahren betreibt die Lungenliga auch weiterhin das Lungentelefon. Zu den beliebtesten Angeboten dieses Geschäftsbereichs gehören die Luftholtage für Atemwegserkrankte und ihre Angehörigen.

#### Viele Medienanfragen – grosses Interesse

	2010	2009
Anfragen Innenluft (Tabak)	120	125
Anfragen Aussenluft	14	6

#### Psychosoziale Dienstleistungen werden gebraucht

	2010	2009
Anzahl Personen, die beraten wurden	6450	6400

## Weiterbildung

Um Betroffene und ihre Angehörigen optimal zu betreuen, bilden sich die Mitarbeitenden der Lungenliga kontinuierlich weiter. Die Lungenliga Schweiz organisiert Schulungen zu aktuellen Themen und bietet diese auch Fachpersonen ausserhalb der Lungenliga an. Die Weiterbildungsangebote wurden in einer neuen Broschüre benutzerfreundlich und übersichtlich zusammengefasst. Die meisten Kurse wurden im Jahr 2010 stark nachgefragt, einige mussten wegen der grossen Nachfrage öfter als geplant durchgeführt werden.

### Etliche Kurse mussten wegen grosser Nachfrage doppelt durchgeführt werden.

Für die eidgenössische Berufsprüfung «Berater/Beraterin für Atembehinderungen und Tuberkulose» steht der überarbeitete Schulungsordner «Atembehinderung bei Kindern und Jugendlichen» nun auch auf Französisch zur Verfügung. Das E-Learning-Modul «Atemwegserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen» ist fertiggestellt worden.

#### Berater/Beraterin für Atembehinderungen und Tuberkulose mit eidg. Fachausweis

	2010	2009
Anzahl Absolvierende	13	18

#### Kurse

	2010	2009
Anzahl Kurse	34	33
Anzahl Teilnehmende	583	462

## Finanzen und Controlling

Seit 2004 führt die Lungenliga Schweiz ihren Jahresabschluss nach Swiss GAAP FER durch, die kantonalen Ligen folgen sukzessive. Für 2009 wurden 64 Prozent der Gesamtkosten und 73 Prozent der Bilanzsumme des Rechnungsjahres 2009 durch Ligen mit FER-Abschluss abgebildet. Das schafft Transparenz und ist eine Voraussetzung für das ZEWÖ-Gütesiegel. Zum Jahresabschluss 2010 steigen weitere Ligen auf SWISS GAAP FER um.

### Die Datenqualität der Kostenrechnung der kantonalen Ligen steigt.

Alle kantonalen Ligen haben ihre Kostenrechnungen 2009 per Internet selbstständig erfasst – unterstützt durch die Lungenliga Schweiz. So konnte die Qualität der Kostenrechnung deutlich erhöht werden. Der neue Kostenträgerplan wurde zum Berichtsjahr eingeführt, und es wurde ein neuer Wertefluss in der Kostenrechnung entwickelt, um die Aussagekraft der Auswertungen weiter zu steigern.

Herkunft der Erträge	2010	2009
Geldsammelaktionen	41%	44%
Beiträge der öffentlichen Hand	19%	20%
Leistungseinkauf der kantonalen Ligen	34%	30%
Andere betriebliche Erträge	6%	6%
Total	100%	100%

## Fundraising

Auch im Jahr 2010 haben zahlreiche Spenderinnen und Spender die Lungenliga berücksichtigt. Dafür ein herzliches Dankeschön: Ihr Engagement trägt wesentlich dazu bei, dass die Lungenliga ihre Aufgaben erfüllen kann.

### Jeder gespendete Franken hilft, die Lebensqualität Betroffener zu verbessern.

Nennenswerte Zuwächse gab es vor allem bei den Kondolenzspenden. Die Lungenliga stellt Kondolenzkarten mit beiliegendem Einzahlungsschein zur Verfügung, die einen eingedruckten Spendenhinweis enthalten. Viele Menschen machten von diesem Angebot Gebrauch. Weiterhin hat sich die Lungenliga im vergangenen Jahr als kompetente Ansprechpartnerin bei Fragen zu Themen rund um Testament und Vererben positioniert. Die Informationsveranstaltungen in mehreren Schweizer Städten waren stets sehr gut besucht.

#### Einnahmen aus Spenden und Legaten

	2010	2009
Spenden	4 203 000	4 339 000
Legate	414 000	359 000

## Kommunikation

Transparente Kommunikation schafft Sicherheit für Spenderinnen und Spender. Und sie hilft, die gesundheitspolitischen und humanitären Ziele der Lungenliga zu erreichen. Um das Bewusstsein für die Gefahren von COPD (s. S. 11) zu schärfen, startete im November 2010 eine breite Präventionskampagne. Ebenfalls sehr erfolgreich war die Schlafapnoekampagne (s. S. 8). Die Zahl der Personen, welche die Online-Risikotests absolvierten, stieg in beiden Fällen deutlich.

### Die Online-Kommunikation gewinnt an Bedeutung.

Online-Kommunikation wird immer wichtiger. Die Lungenliga hat 2010 begonnen, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Es wird im Laufe des Jahres 2011 fertiggestellt. Ein neues «Kleid» erhielten auch die Kommunikationsmaterialien für die Luftholtage. Die Überarbeitung der Broschüren startete im Jahr 2010, seit Frühjahr 2011 sind die ersten Broschüren erhältlich.

#### Sponsoren

AstraZeneca AG, Zug  
ESSEX Chemie AG, Luzern  
GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee  
Merck Sharp & Dohme-Chibret AG, Opfikon-Glattbrugg  
PanGas AG, Dagmersellen

# Bilanz

Die Lungenliga Schweiz erstellt die Jahresrechnung seit 2004 nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER.

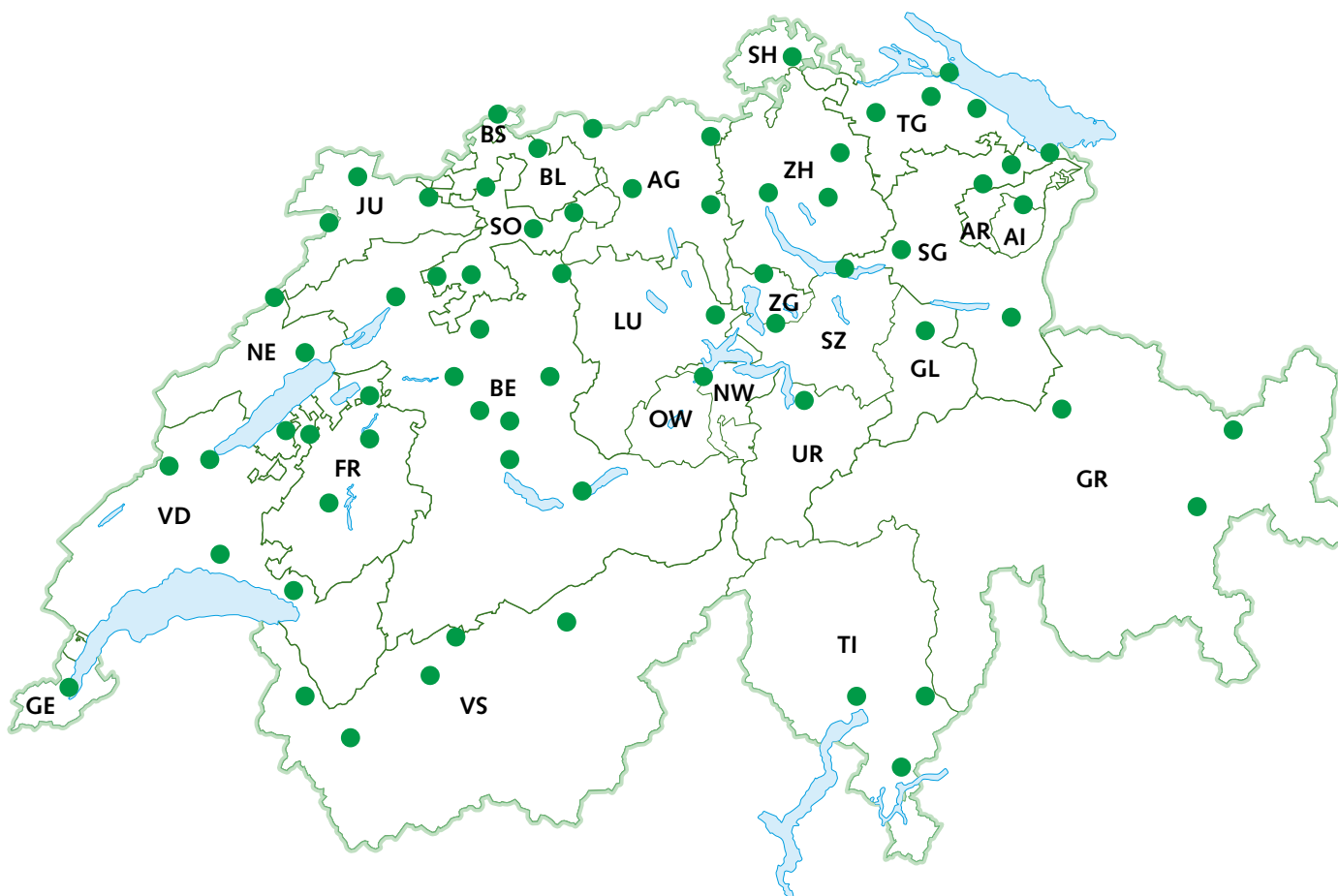
	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 443 617</b>	<b>1 350 045</b>
Flüssige Mittel	1 095 457	922 240
Wertschriften	192 602	229 657
Forderungen Lieferungen und Leistungen	47 900	45 130
Forderungen Nahestehende	1 370 904	1 578 869
Forderungen Sonstige	33 960	109 373
Vorräte	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	101 192	253 877
<b>Anlagevermögen</b>	<b>867 967</b>	<b>924 665</b>
Beteiligung LOX	1	1
Darlehen LOX	525 000	525 000
Mobile Sachanlagen	125 884	124 669
Immaterielle Anlagen	217 082	274 099
Zweckgebundene Finanzanlagen Koch-Brunner-Fonds	0	896
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 530 258</b>	<b>1 443 710</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>5 954 536</b>	<b>6 017 522</b>
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	853 961	680 465
Verbindlichkeiten Nahestehende	4 138 482	3 737 043
Verbindlichkeiten Sonstige	164 774	341 437
Passive Rechnungsabgrenzung	797 319	1 258 576
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>84 800</b>	<b>66 000</b>
Rückstellungen	84 800	66 000
<b>Fonds mit einschränkender Zweckbindung</b>	<b>1 423 430</b>	<b>1 505 941</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>7 839 818</b>	<b>6 842 247</b>
Erarbeitetes freies Kapital	2 585 835	2 585 835
Freie Fonds	5 253 983	4 256 412
<b>Total Passiven</b>	<b>1 530 258</b>	<b>1 443 710</b>

# Erfolgsrechnung

	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
<b>Betriebsertrag</b>		
<b>Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>	<b>4 616 636</b>	<b>4 697 853</b>
Spenden	4 202 633	4 339 134
Legate	414 003	358 719
<b>Erträge aus erbrachten Leistungen</b>	<b>6 767 707</b>	<b>5 923 318</b>
<b>Beiträge öffentliche Hand</b>	<b>2 152 359</b>	<b>2 079 075</b>
Bund BAG	632 359	538 075
Bund BSV	1 520 000	1 520 000
Bund Deza	0	21 000
<b>Andere betriebliche Erträge</b>	<b>714 295</b>	<b>615 546</b>
<b>Beiträge von Ligen</b>	<b>3 901 053</b>	<b>3 228 697</b>
Ordentliche Beiträge	3 901 053	2 694 480
Zweckgebundene Beiträge	458 710	534 217
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>11 384 343</b>	<b>10 621 170</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
<b>Direkter Projektaufwand</b>	<b>6 111 162</b>	<b>8 150 184</b>
Personalaufwand	2 663 890	3 167 865
Reise- und Repräsentationsaufwand	35 532	60 116
Sachaufwand Fundraising	1 444 684	1 476 148
Sachaufwand Projekte	3 137 813	3 096 207
Unterhaltskosten	12 366	18 349
Forschungsaufwand	168 582	193 082
Abschreibungen	92 979	138 418
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>681 904</b>	<b>687 461</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>8 707 062</b>	<b>8 837 646</b>
Ausschüttung Fundraising Überschuss	-1 794 081	-1 787 251
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>883 200</b>	<b>-3 727</b>
Finanzergebnis	31 858	168 809
<b>Jahresergebnis ohne Fondsergebnis</b>	<b>915 058</b>	<b>165 082</b>
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	317 489	-511 272
Zuweisung	-366 085	-532 293
Verwendung	48 596	21 021
<b>Jahresergebnis nach zweckgebundenen Fonds</b>	<b>597 570</b>	<b>-346 190</b>
Fondsergebnis freie Fonds	-597 571	346 189
Zuweisung	-986 725	-434 298
Verwendung	389 154	780 487
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Die Lungenliga bewegt schweizweit

Wir sind bei Ihnen in der Nähe.



 [www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch)

## Impressum

vivO<sub>2</sub> erscheint sechsmal pro Jahr für Patientinnen und Patienten, Mitglieder, Spenderinnen und Spender der Lungenliga Schweiz.

Abobeitrag (pro Jahr CHF 5.–) im Mitglieder- und Spenderbeitrag inbegriffen.

### Verlag und Redaktion

Lungenliga Schweiz  
Südbahnhofstrasse 14c  
Postfach  
3000 Bern 14  
Tel. 031 378 20 50  
Fax 031 378 20 51  
info@lung.ch  
www.lungenliga.ch

### Text

Roswitha Menke, Bern  
in flagranti werbeagentur bsw, Lyss

### Bilder

Nils Fisch, Basel

### Konzept und Layout

in flagranti werbeagentur bsw, Lyss

### Übersetzung

Syntax Übersetzungen AG, Zürich

### Druck

Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Die Broschüren der Lungenliga können kostenlos über [www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch), per E-Mail an [info@lung.ch](mailto:info@lung.ch) oder per Telefon unter 031 378 20 50 bestellt werden.

Die abgebildeten Personen sind fiktiv. Sie erzählen aber wahre Geschichten von Spenderinnen und Spendern der Lungenliga Schweiz.





**Noch immer leiden über 1 Million Menschen  
in der Schweiz an Lungenkrankheiten. Bewegen  
auch Sie und helfen Sie mit einer Spende.**

**Herzlichen Dank!**

**Lungenliga Schweiz**  
Südbahnhofstrasse 14c  
Postfach  
3000 Bern 14  
Tel. 031 378 20 50  
Fax 031 378 20 51  
info@lung.ch  
www.lungenliga.ch

Spendenkonto PK 30-882-0